

# Ausbau der Bahn nach Brunsbüttel nicht sicher

**BRUNSBÜTTEL/BERLIN** Mehrere SPD-Bundestagsabgeordnete aus Schleswig-Holstein haben gestern deutliche Kritik an CDU-Landeschef Ingbert Liebing geübt. Grund war Liebings Ankündigung, dass sich die Verkehrspolitiker der Union im Einvernehmen mit CSU-Minister Alexander Dobrindt darauf verständigt hätten, den Bau eines zweiten Gleises auf der Güterbahnstrecke Brunsbüttel-Wilster ins neue Schienenausbaugesetz aufzunehmen. „Das ist noch lange nicht in trockenen Tüchern“, sagte die SPD-Parlamentarierin Bettina Hagedorn unserer Zeitung nach einer vertraulichen Sitzung des Bundestagsverkehrs-ausschusses. Liebings Botschaft sei daher „unsolide“. Hagedorns Parteifreundin Birgit Malecha-Nissen warf Liebing „Vertrauensbruch“ vor, weil er mit der nicht spruchreifen Nachricht „nach draußen gegangen ist, um sich zu profilieren“. Dabei sei noch viel Arbeit nötig, um das zweite Gleis nach Brunsbüttel verwirklichen zu können. Nach Angaben mehrerer Ausschussmitglieder hat auch Dobrindts CDU-Staatssekretär Enak Ferlemann in der Sitzung erklärt, dass der Ausbau der Strecke Brunsbüttel-Wilster bisher weder wirtschaftlich sei noch mit dem Ministerium abgestimmt. Dagegen befürworte man den ebenfalls von Liebing verkündeten Bau eines zweiten Gleises zwischen Niebüll und Klanxbüll, um den Schienen-Engpass vor Sylt zu beseitigen. bg